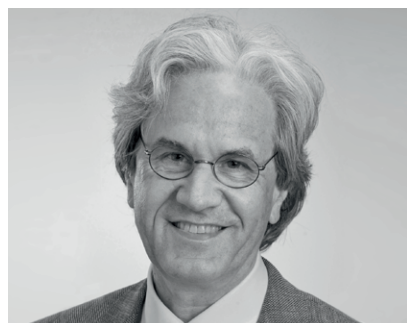


RÜCKBLICK MIT WEITBLICK



ANDREAS ANDRAE
Stiftungsratspräsident

Ende Juni 2018 wurde Mogens Nielsen in den Ruhestand verabschiedet, als Pädagoge und Soziologe prägender fachlicher, konzeptioneller und organisatorischer Gestalter, Gesamtleiter und Geschäftsführer seit der Gründung von SOMOSA vor 25 Jahren. In einem festlichen Abschlussanlass mit 150 Gästen und mit einer Festschrift wurde sein erfolgreiches Wirken ausführlich gewürdigt und verdankt*. Mogens Nielsen geht SO-

gesagt sein: Deine Verdienste, Mogens, für SOMOSA sind gross, ohne dich wären 25 Jahre SOMOSA, welche 2019 gefeiert werden dürfen, nicht vorstellbar. Lieber Mogens, wir alle sind dir zu grossem Dank ver-

89,6% AUSLASTUNG STATIONÄRE ABTEILUNGEN

89,2% 2017
83,5% 2016

MOSA nicht gänzlich verloren. Als Senior Advisor stellt er seine grosse Erfahrung bei der Etablierung des neuen Triage- und Assessmentzen-

pflichtet und wünschen dir alles Beste in der neuen Lebensphase! Der im letztjährigen Jahresbericht vorgestellte Plan eines Zusammenschlusses mit dem Landheim Brüttsellen zur Herausbildung eines Angebots-Clusters für Diagnostik, Behandlung, Persönlichkeitsentwicklung und Ausbildung bei komplexen Adoleszenzstörungen in der Schnittmenge von Pädagogik und Psychiatrie hat im Berichtsjahr eine Korrektur erfahren (Projekt ZUCASO). Einige vom projektmitfinanzierenden Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) aufgeworfene Fragestellungen zu den Umsetzungsschritten führten zu einem Projektunterbruch. Elisabeth Thoma Burkard, seit Mai als Projektleiterin ZUCASO tätig und als Geschäftsführerin designiert, beendete deshalb ihre Aufgabe per Oktober. An dieser Stelle möchten wir ihre Dienste und ausgezeichnete Unterstützung, die wir sehr geschätzt

24 AUFNAHMEN INSGESAMT

25 > 2017 / 28 > 2016

trums von SOMOSA für Komplexfälle noch weiter zur Verfügung. Auch an dieser Stelle soll es aber nochmals

haben, herzlich verdanken. Über die Fortführung des Projektes wird im Laufe von 2019 entschieden. Inzwischen ist Benjo de Lange, in SOMOSA seit zehn Jahren als Sozialpädagoge in leitenden Funktionen tätig, zum neuen betrieblich-pädagogischen Gesamtleiter gewählt. Zusammen mit Chefarzt Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch bildet er die Co-Geschäftsführung der SOMOSA. Im Jubiläumsjahr 2019 werden wir mit Freude und Dank auf 25 erfolgreiche Jahre pädagogisch-psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlungsarbeit nach dem einzigartigen Modell von SOMOSA zurückschauen dürfen. Männliche Jugendliche und junge Erwachsene mit multiproblematischen, diagnostisch vielschichtigen, prognostisch ungünstigen schweren Störungen und Erkrankungen, welche die Möglichkeiten von Jugendheimen und Kliniken sprengten, erhielten seit 1994 erstmals eine kompetente hochspezialisierte Hilfe. Hunderte solche komplexen psychiatrisch-dissozialen Schwerstfälle fanden in der vielmonatigen adolezenzgerechten Intensivbehandlung durch multidisziplinäre Fachleute und Teams zu einer nachhaltigen sozialisationsförderlichen Stabilisierung in ihrer Gesundheits- und Persönlichkeitsentwicklung. SOMOSA erhielt viel fachliche und politische Anerken-

nung, welche sich auch in einer Komplexitäts- und Aufwand-angemessenen kombinierten Finanzierung über Bildungs-, Gesundheits-, Sozial- und Justizgelder ausdrückte. Ungedeckt ist



noch immer die zunehmende Nachfrage nach der Aufnahme von weiblichen Jugendlichen. SOMOSA ist daran, ihr Angebot darauf auszurichten.



*Festschrift Link
www.somosa.ch/festschrift

Die Bedeutung gruppentherapeutischer Interventionen



Weiterlesen auf
www.somosa.ch/jb18_bericht1

Die Arbeit in Gruppen mit Klienten und jungen Erwachsenen ist von zentraler Bedeutung. In der Gruppe können unterschiedliche Themen anders bearbeitet werden und – moderiert – gewinnbringende neue Einsichten und positive Erfahrungen erbringen.

Dr. med. Leonhard Funk
Leitender Oberarzt
Mag. rer. nat. Sylvia Kössler
Psychotherapeutin
Lic. phil. Patrick Leemann
Psychotherapeut

PERSONALLISTE PER 1. MAI 2019

Geschäftsleitung

Benjo de Lange
Gesamtleiter und Co-Geschäftsführer
Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch
Chefarzt und Co-Geschäftsführer

Ärztlicher Dienst

Dr. med. Leo Funk, *leitender Oberarzt*

Therapie

Sylvia Kössler, *Psychotherapeutin*
Patrick Leemann, *Psychotherapeut*
Patricia Müller, *Psychotherapeutin*
Albana Qelaj, *Praktikantin Psychologie*

Jobassessment – Tagesstruktur

Daniel Baumann, *Abteilungsleiter*

Arbeitsführende Agogik

Ueli Bachmann, *Stv. Leiter Jobassessment*
Manuel Boesch, *Sozialpädagoge und Kunsttherapie*
Reto Marchi, *Sozialpädagoge*
Roger Reichle, *Sozialpädagoge*

Medienwerkstatt

Marco Micaglio, *Sozialpädagoge*
Mireille Pochon, *Sozialpädagogin*

Produktion

Max Sixt, *Arbeitsagoge*
Cédric Studer, *Arbeitsagoge*

Labor

Stefan Lienhard, *Sozialpädagoge*
Seán Kennedy, *Sozialpädagoge i. A.*

Wohngruppe A

Jan Schmid, *Abteilungsleiter*
Antonino Aiesi, *Sozialpädagoge und Stv. Abteilungsleiter*
Jessica Blatter, *Sozialpädagogin*
Samuel Rissi, *Sozialpädagoge*
Sandra-Maria Schnurrenberger, *Sozialpädagogin*
Franziska Thum, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Nathalie Widmer, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Sabina Riboli, *Sozialpädagogin i. A.*

Wohngruppe B

Jens Konejung, *Abteilungsleiter*
Manuel Kamber, *Pflegefachmann Psychiatrie und Stv. Abteilungsleiter*
Tristan Bucher, *Sozialpädagoge*
Miriam Faller, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Andrea Lutz, *Sozialpädagogin*
Sarah Spichtig, *Sozialpädagogin*
Alex Bichsel, *Sozialpädagoge i. A.*
Tobias Huber, *Vorpraktikant*

Wohntraining

Daniel Baumann, *Abteilungsleiter*
Stella Delivani, *Sozialpädagogin*
Reto Marchi, *Sozialpädagoge*
Roger Reichle, *Sozialpädagoge*

Nachtwachen

Stella Delivani, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Thomas Hari, *Pflegefachmann Psychiatrie*
Nicole Weissenberger, *Pflegefachfrau Psychiatrie*

Hauswirtschaft

Werner Hug, *Hauswirtschaftsleiter*
Koni Kneubühler, *Hauswart*
Marianne Tanner, *Lingerie und hauswirtschaftliche Mitarbeiterin*
Nathalie Burkart, *hauswirtschaftliche Mitarbeiterin*

Verwaltung

Christa Fässler, *Assistenz Geschäftsführung und Leitung Verwaltung*
Miriam Wäfler, *Verwaltungsassistentin*
Viviane Hongler, *Arzt- und Spitalsekretärin*

Controller

René Hacker, *Controller*

Supervisoren

Dr. phil. Olav Knellessen
Dr. med. Dr. phil. Daniel Strassberg
Dr. med. Ulrich Zulauf

Trägerschaft

Stiftung SOMOSA
Zum Park 20, 8404 Winterthur

Mitglieder des Stiftungsrates

Dr. med. Andreas Andrae
(Präsident), Zürich
David H. Guggenbühl, *Zürich*
Heinz Scherrer, *Winterthur*

Revisionsstelle

hit Treuhand GmbH
Oberlandstrasse 98, 8610 Uster

Modellstation SOMOSA

Zum Park 20
8404 Winterthur
Telefon 052 244 50 00
Telefax 052 244 50 22
sekretariat@somosa.ch
www.somosa.ch

MODELLSTATION
SOMOSA

25
JAHRE



JAHRESBERICHT 2018

**WIR SIND
SOMOSA**

ABSCHIED, KOOPERATIONEN UND FÖRDERUNG DES «INTERSYSTEMISCHEN» KLIMAS



BENJO DE LANGE
Gesamtleiter und
Co-Geschäftsführer

**DR. MED. OLIVER
BILKE-HENTSCH**
Chefarzt und
Co-Geschäftsführer

Das Jahr 2018 war für die Modellstation SOMOSA von wichtigen Ereignissen geprägt.

Mogens Nielsen wurde als Gesamtleiter und Geschäftsleiter im Juni 2018 mit einem grossen Fest verabschiedet. Es wurde intensiv an Kooperationen mit anderen Institutionen und Erweiterungen unserer Angebote gearbeitet. Das Wohntraining stabilisierte sich in seiner wichtigen Funktion als Übergang aus dem vollstationären in den ambulanten Bereich. Das Medienlabor sowie die Medienwerkstatt wurden durch die neuen Konzepte (und die neuen Geräte ...) weiter zu einem zentralen Angebot. Das „Projekt Bauwagen“ erfreute Klienten sowie Mitarbeitende gleichermaßen. Gleichzeitig wurden die psychotherapeutischen Angebote gestärkt.

SYNCHRONE GELTUNG DER UNTERSCHIEDLICHEN PSYCHOTHERAPIEFORMEN

Die unterschiedlichen Psychotherapieformen, die bei schweren seelischen Erkrankungen von Adoleszenten zur Verfügung stehen, können in einem interdisziplinären stationären Rahmen synchron zur Geltung gebracht wer-

den. Es hängt von der spezifischen Indikation, aber auch der emotionalen und sozialen Situation des Klienten ab, ob primär verhaltenstherapeutische Interventionen, eher systemische, psychodynamische oder humanistische Ansätze angezeigt sind. Zur Tradition der Modellstation SOMOSA, die im Jahr 2019 ihr 25-jähriges Bestehen feiert, gehört die gezielte Integration verschiedener Psychotherapiemethoden in den sozialpädagogischen und arbeitsagogischen Alltag. Der besondere Vorteil besteht darin, dass den jeweils zuständigen Einzel- und Gruppenpsychotherapeuten wichtige Informationen aus dem Ausbildungs-, Arbeits- und Sozialrahmen der Klienten, quasi „in Echtzeit“, zur Verfügung stehen und damit die Therapiestunden wesentlich handlungs- und realitätsorientierter durchgeführt werden können, als dies beispielsweise in einem rein klinischen oder ambulanten Setting möglich wäre.

«INTERSYSTEMISCHES» KLIMA

Durch den intensiven Austausch zwischen Arbeitsagogik, Sozialpädagogik

und Psychotherapie entsteht ein „intersystemisches“ Klima, das es den Klienten ermöglicht, Erfolge zu erleben. Das psychotherapeutische Verständnis über die komorbide Problematik der Klienten hilft in der Sozialpädagogik, den Klienten im Alltag optimal und professionell zu begegnen. Dabei steht die verbindliche, verlässliche und tragfähige Beziehung zu den Klienten im Vordergrund.

GROSSE BANDBREITE DES THERAPEUTISCHEN ANGEBOTS

Das therapeutische Angebot umfasst eine grosse Bandbreite von unterschiedlichen Herangehensweisen. Unsere Erfahrung zeigt, dass es besonders wirkungsvoll sein kann, schwer und chronisch belasteten Klienten Angebote in unterschiedlichen Modalitäten zu unterbreiten. Die Klienten haben dann eher die Chance, ein passendes Medium (z. B. Sprache, Körper, Gestaltung) oder ein Setting (Einzel-, Familien-, Gruppentherapie) zu finden, über das ein Zugang zur Problematik möglich wird.

gefunden, die auf Pharmaka ansprechen können, dann kann man gemeinsam schrittweise versuchen, das optimale Medikament, die ideale Dosierung und den richtigen Zeitraum für eine Pharmakotherapie zu finden. Durch diese intensive intersystemische Zusammenarbeit zwischen den Fachpersonen werden die Beziehungsangebote tragfähiger und ermöglichen den Klienten, neue Erfahrungen zu machen, auf die sie anschliessend im privaten sowie beruflichen Bereich zurückgreifen können.

AUSBLICK

Was sich in den letzten 25 Jahren an intersystemischer Zusammenarbeit bewährt hat, muss regelmässig auf den Prüfstand gestellt werden, um sich verändernden Klientengenerationen, sozialen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, aber auch neuen fachlichen Entwicklungen gerecht zu werden.

Wir sind froh, ab Beginn 2019 stärker störungsspezifische Angebote für Klienten mit Autismusspektrumsstörung anbieten zu können, die spezifischen Angebote für Klienten mit Medienge-

6469
BELEGUNGSTAGE
WOHNGRUPPEN A UND B
6425 Tage 2017 / 6487 Tage 2016

**BELEGUNGSTAGE
WOHNTRAINING**
914 Tage 2017 / 779 Tage 2016
1261

MEDIKAMENTE IM EINZELFALL ZU PRÜFEN

Die Behandlung mit Medikamenten und die Behandlung mit psychotherapeutischen und sozialpädagogischen/ arbeitsagogischen Methoden sind dabei keine Alternativen oder gar Gegensätze, sondern eine jeweils im Einzelfall genau zu prüfende Chance. Es gilt, gemeinsam mit dem Klienten – und den Sorgeberechtigten – eine Vorstellung von dem Gesamtproblem zu entwickeln, in dem auch die biologischen und teilweise genetischen Aspekte eingeschlossen sind. Hat man Symptome

brauchsstörungen (Medienwerkstatt, Medienlabor) seit Jahren kontinuierlich ausbauen zu können und auch unsere gruppentherapeutischen Angebote weiter zu stärken. Ziel bleibt dabei weiterhin, nicht mit einem wahllosen Methodenmix nach dem Motto „viel hilft viel“ vorzugehen, sondern im Sinne der personalisierten Therapie je nach Störungsphase, Entwicklungsphase und Ressourcen des Klienten und seiner Familie die jeweils optimalen Schwerpunkte zu setzen – dies bleibt auch in den nächsten Jahren eine Herausforderung!

Die Bedeutung des psychodynamischen und psychosomatischen Verstehens

Die Problematik der Klienten der Modellstation SOMOSA reicht häufig in eine frühe und „vorsprachliche“ Lebensphase zurück. Entsprechend ist es vielen kaum möglich, bestehende Schwierigkeiten differenziert wahrzunehmen, zu reflektieren oder in Worte zu fassen. Um die komplexen Zusammenhänge einer schweren Adoleszenzkrise auf Basis einer strukturellen Störung verstehen zu können, sind psychodynamische Konzeptualisierungen hilfreich ...

Weiterlesen auf
www.somosa.ch/jb18_bericht2

Dr. med. Leonhard Funk
Leitender Oberarzt



Die Bedeutung von intrinsischer und extrinsischer Motivation in der Psychotherapie

Nur in Einzelfällen wird die psychotherapeutische Unterstützung durch die Klienten der Modellstation SOMOSA aus freien Stücken in Anspruch genommen. Mangelnde Problemeinsicht sowie bisherige Erfahrungen mit wenig erfolgreicher Psychotherapie haben bei vielen zu einer niedrigen Erwartungshaltung geführt. Das Hybridmodell psychiatrische Klinik und Jugendheim ermöglicht einen „Ausbruch“ der therapeutischen Arbeit aus dem klassischen Setting, wodurch der Einstieg für die Klienten deutlich erleichtert werden kann.

Weiterlesen auf
www.somosa.ch/jb18_bericht3

Lic. phil. Patrick Leemann
Psychotherapeut



Die Bedeutung körpertherapeutischer Ansätze

Die Integrative Körperpsychotherapie (IBP) ist für uns ein wichtiger Zugang. Dem zugrunde liegt ein Menschenbild mit einem psychodynamischen und humanistischen Ansatz, die IBP ist prozess- und nicht störungsspezifisch. Sie liefert für die Arbeit gute und anschauliche Erklärungsmodelle, um sich und andere besser zu verstehen, sowie unterschiedliche Methoden, um Änderungsprozesse anzustossen, zu unterstützen und zu begleiten.

Weiterlesen auf
www.somosa.ch/jb18_bericht4

Mag. rer. nat. Sylvia Kössler
Psychotherapeutin



BILANZ

	31.12.18	Vorjahr
AKTIVEN	11 249 903	10 812 230
Umlaufvermögen	2 246 292	2 011 295
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven	1 686 169	1 355 704
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	561 946	655 541
Übrige kurzfristige Forderungen	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzung	-1 823	50
Anlagevermögen	9 003 610	8 810 253
Finanzanlagen	9 318	9 318
Sachanlagen	8 994 292	8 800 935
Immobilien Sachanlagen	8 714 307	8 701 819
Mobile Sachanlagen	279 985	99 116
PASSIVEN	11 249 903	10 812 230
Kurzfristiges Fremdkapital	672 894	348 712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171 952	116 093
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	98 127	-235 750
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	402 815	468 369
Langfristiges Fremdkapital	9 060 270	9 050 270
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	9 060 270	9 050 270
Eigenkapital	1 516 739	1 413 248
Grundkapital (Stiftungskapital)	300 000	300 000
Freiwillige Gewinnreserven oder kumulierte Verluste	1 216 739	1 113 248
ERFOLGSRECHNUNG		
	01.01. - 31.12.18	Vorjahr
Nettoerlöse aus Pfliegetagen und medi. Leistungen	-4 718 579	-4 686 531
Beiträge und Subventionen von Bund und Kanton	-924 240	-867 864
Personalaufwand	4 631 114	4 530 860
Übriger betrieblicher Aufwand	911 579	978 322
Wertberichtigung auf dem Anlagenvermögen	23 251	13 816
Finanzaufwand und Finanzertrag	908	1 117
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag	-6 972	-22 486
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder A+E	-	-
JAHRESGEWINN (-) / JAHRESVERLUST (+)	-82 939	-52 766

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.